

Unsere SGU-Ziele und -Performance

Treibhausgasemissionen

Energie ist ein massgeblicher wenngleich schwankender Kostenfaktor für unsere Tätigkeiten. Nicht energieeffizient zu sein bedeutet kurzfristig gesehen erhöhten finanziellen Aufwand durch CO₂-Besteuerung und/oder Steuern bzw. Regulierungen auf Brennstoffe und andere Energieträger sowie langfristige Auswirkungen auf unser Klima, z.B. das Eintreten von extremen Wetterereignissen, die unsere Geschäftstätigkeiten negativ beeinflussen können. Der grösste Anteil der von Roche verbrauchten Energie stammt aus der Verbrennung von fossilen Brennstoffen, welche Treibhausgasemissionen (THG) zu Folge haben (Kohlendioxid, CO₂).

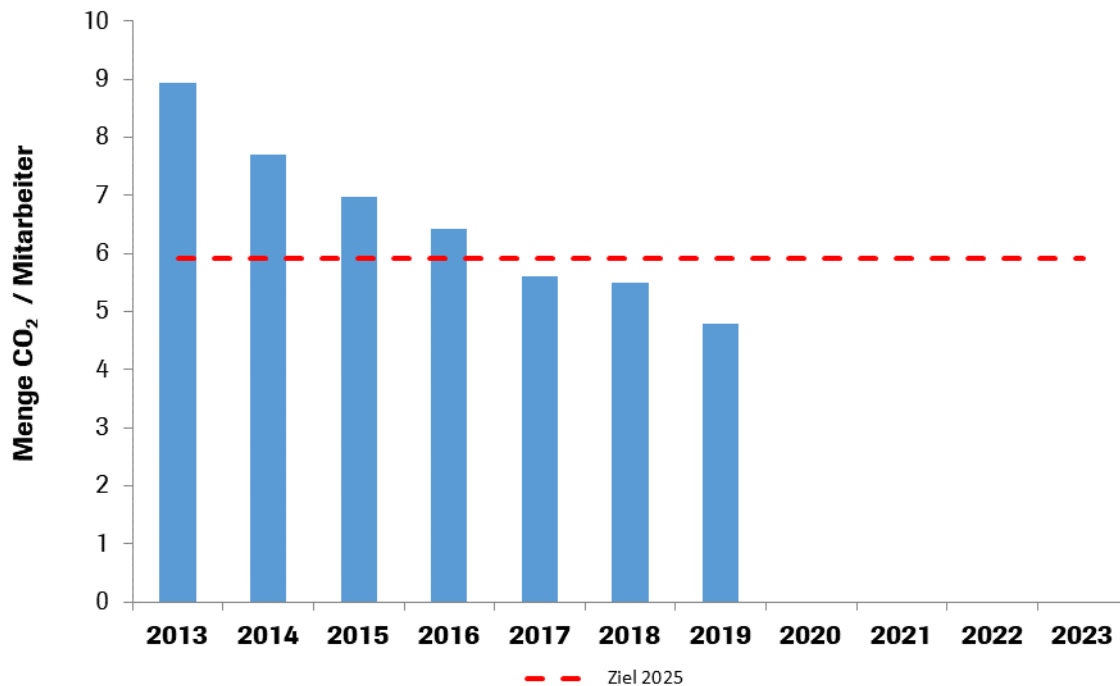
Energie einzusparen als auch deren Effizienz zu verbessern reduziert die Treibhausgas- und andere Luftschadstoffemissionen, was die Luftqualität verbessert. Diese Möglichkeiten verringern den Kostenaufwand für die Firma, führen zu einer grösseren Gewinnmarge und tragen nicht zuletzt zum Ruf von Roche als ein soziales und umweltfreundliches Unternehmen bei.

Deshalb treffen unsere Energieziele (Energieeffizienzsteigerung bzw. Energieeinsparung pro Mitarbeiter) auch auf die Treibhausgasemissionen zu: von 2015 bis 2025 sollen unsere Treibhausgasemissionen um 15% reduziert werden (gemessen in t/Mitarbeiter).

Über die letzten Jahre gesehen hatten wir trotz wachsendem Umsatz einen deutlichen Rückgang des Energieverbrauchs zu verzeichnen und damit einhergehend gleichzeitig eine Verminderung des Einsatzes an fossilen Brennstoffen, weshalb die CO₂-Emissionen kontinuierlich zurückgegangen sind. THG aus unseren eigenen Tätigkeiten (Scope 1) sowie von zugekaufter Energie (z.B. Strom; Scope 2) haben seit dem Jahr 2018 weiter um 13% abgenommen.

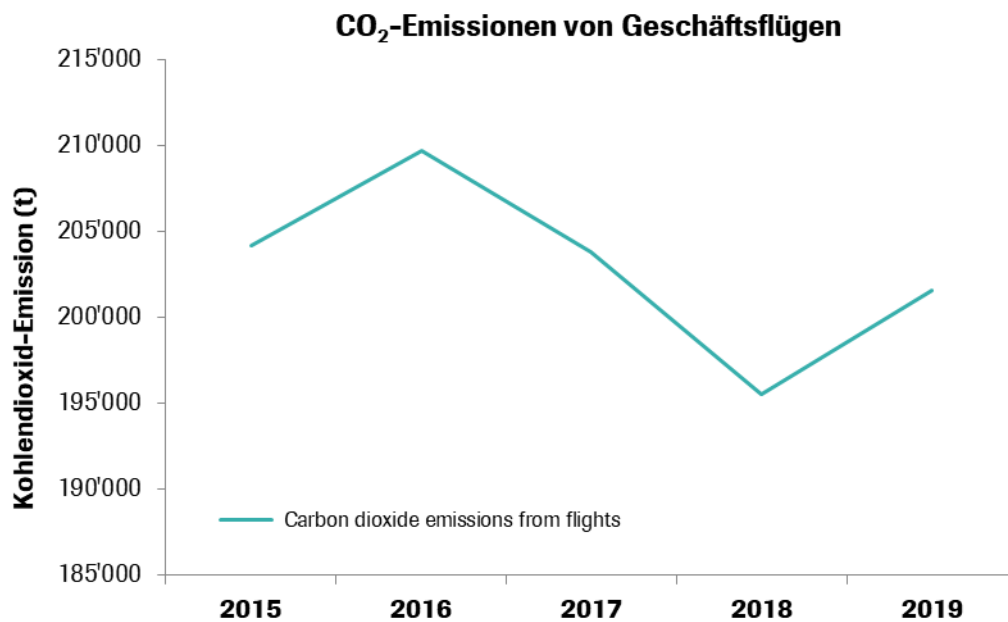
Pro Mitarbeiter gemessen, haben wir unser 2025-Ziel seit dem Jahr 2017 erreicht. Infolgedessen wurde das 2019-Ziel mit einer weiteren Reduktion von 3% (gemessen pro Mitarbeiter) festgelegt, welches wir in 2019 um ebenfalls gut 13% gegenüber 2018 unterschritten haben (siehe **Graphik 1**).

CO₂ Intensität (Menge CO₂ t, (Scope 1 & 2)/Mitarbeiter)



Roche erkennt die Klimaveränderung als eines der grössten globalen Risiken an und wir betrachten dieses als eine dringende Angelegenheit. Bereits seit den frühen 2000er Jahren bemüht sich Roche in Richtung einer «kohlenstoffarmen Zukunft» zu wirtschaften. Das langfristige Ziel für Roche ist die THG von eigenen bzw. kontrollierten Quellen sowie die von zugekaufter Energie (Scope 1 & 2) bis Mitte dieses Jahrhunderts (2050) ganz auf N u I I abzusenken.

Die THG von unseren Geschäftsflügen haben in 2019 dagegen um fast 3% zugenommen (siehe **Graphik 2**). In diesem Bereich gibt es noch viel zu tun, wenn wir unsere gesteckten Ziele erreichen wollen, d.h. Flüge müssen zukünftig noch aktiver in unseren Niederlassungen gemanagt werden.



Halogenierte Kohlenwasserstoffe

Halogenierte Kohlenwasserstoffe die Chlor enthalten, beispielsweise Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW), zerstören die Ozonschicht. Eine Richtlinie zum schrittweisen Ausstieg aus der FCKW und H-FCKW Nutzung wurde deshalb eingeführt und beinhaltete die Eliminierung aus Kühl- und Löschanlagen bis 2010. Allerdings haben mehrere Projekte zum Ersatz von H-FCKW in Kühlgeräten mangels geeigneter Alternativen in einigen Ländern zu Verzögerungen geführt. Zusätzliche Verzögerungen entstanden durch den Erwerb neuer Produktionsanlagen, die unterschiedliche Zeitpläne verfolgten.

Halogenierte Kohlenwasserstoffe, die Fluor enthalten, wie beispielsweise Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW) und perfluorierte Kohlenwasserstoffe (PFC), die oft als Ersatz für FCKW verwendet werden, haben zwar keinen Einfluss auf die Ozonschicht, können jedoch erheblich zur Klimaerwärmung beitragen. Wir betrachten sie nicht als eine geeignete langfristige Alternative und verpflichteten uns daher bis 2015 zu einem Ausstieg. Es wurden entsprechende Pläne und Investitionsprojekte umgesetzt, um diese Zielsetzung zu realisieren. Da aber für spezifische Kühlanlagen bzw. Maschinen keine Alternativen für HFC oder PFC zur Verfügung standen, war ein vollständiger Ausstieg nicht möglich und wir mussten bei diesen Komponenten eine Toleranzgrenze von 10% akzeptieren. Gegen Ende 2015 hatte man bei Legacy Roche eine Reduktion des Gesamtinventars an halogenierten Kohlenwasserstoffen von 89.8% erreicht.

Der Bestand an halogenierten Kohlenwasserstoffen ist zwischenzeitlich weiter zurückgegangen, im Berichtsjahr 2019 konkret von 114,3t in 2017 bis 91,3t in 2018 auf nun 90.8t (einschliesslich der angemieteten Gebäude; weltweites Inventar einschliesslich Chugai, Genentech und Ventana).

Insgesamt sind wie im letzten Jahr 2018 auch, 2,2t an Emissionen dieser Substanzen zu verzeichnen. Es ist davon auszugehen, dass sich durch künftige Bestandssenkungen auch der Ausstoss an Emissionen reduzieren dürfte. Durch den Erfolg des Erreichens des 2015er Ziels für Legacy Roche wurde dieses Ziel entsprechend weitergeführt und eine weitere Reduktion des Gesamtinventars um 20% bis 2020 festgesetzt. In Tonnen gerechnet, bedeutet dies eine Reduktion von 9.5t auf 7.7t. Wir konnten dieses Ziel bereits im Jahr 2018 erreichen (siehe **Graphik 3**) und seitdem auf nun 6.8t weiter verringern (siehe **Graphik 3**). Für unsere nach 2002 erworbenen Niederlassungen (im Besonderen Genentech und Ventana) gilt ein ähnliches Ziel mit verändertem Zeitpunkt, konkret 90% Reduktion bis Ende 2022. Bis zu diesem Zeitpunkt sollten dann maximal noch 8.3t vorhanden sein. In 2019 wurden noch 43.6t an Gesamtinventar für Genentech und Ventana berichtet (siehe **Graphik 3**).

